

„Es war alles sehr gut durchorganisiert“

VON PHILIPP DAUM

Korbach – Sie waren wegen der Witterung extra früher los gefahren: Helga (81) und Heinrich Dörfler (82) aus Bad Wildungen gehörten zu den ersten von 72 Personen, die gestern im Zuge der Öffnung des Impfzentrums des Landkreises Waldeck-Frankenberg geimpft wurden. Als sie die Großsporthalle auf der Hauer wieder verließen, waren sie voll des Lobes mit Blick auf ihre erste von zwei Impfungen gegen das Coronavirus. „Es war alles sehr gut durchorganisiert“, sagte das Ehepaar. „Eigentlich sollten wir zeitversetzt dran kommen, ich um 11 und mein Mann um 15 Uhr. Als wir dann schon um 10 Uhr da waren, kamen wir aber direkt dran und wurden auch gemeinsam geimpft“, berichtete Helga Dörfler.

Wie unsere Zeitung auf Nachfrage bei Gesundheitsdezernent Karl-Friedrich Frese erfuhr, sei es aufgrund der aktuell eher geringen Zahl von täglichen Impfungen durchaus möglich, bei Paaren zeitliche Anpassungen vorzunehmen. Auch Personen, die wegen der aktuellen Wetterlage ihren Impftermin verpassen, würden am gleichen Tag auch ohne größere Wartezeit ihre Impfung erhalten. Allerdings sagte Frese auch klar, dass dies kein Aufruf dazu sei, zu kommen, wenn es einem gerade passe. „Die Termine müssen in jedem Fall eingehalten werden. Die Zahl der täglichen Impfungen im Zentrum wird sich im Laufe der Zeit erhöhen, so dass eine

Anmeldung für Impftermine

Seit einer Woche können sich Menschen der ersten Priorisierungsgruppe (ab 80 Jahre) über das Land Hessen online (impf-terminservice.hessen.de) oder (impf-terminservice.de) sowie telefonisch unter 0611/5052-888 oder 116-117 für eine Impfung gegen das Coronavirus im Impfzentrum in Korbach anmelden. Über das Prozedere zum „Aufsuchenden Impfen“ für mobilitätseingeschränkte Personen informiert die jeweilige Kommune ihrer Bürgerinnen und Bürger in einem Brief. daa



Im hauseigenen Apothekenbereich des Korbacher Impfzentrums wird der Impfstoff von Apotheker Christoph Vogel vorbereitet. Elli Trapp (84) aus Korbach wurde als eine der ersten geimpft. Begleitet wurde sie von Enkelin Mona Henze (31).



FOTO: PHILIPP DAUM (2), LANDKREIS WALDECK-FRANKENBERG (3)

zeitliche Planung unabdingbar ist, um alle Impfungen auch weiterhin so problemlos durchführen zu können.“

Für Helga und Heinrich Dörfler war die eigentliche Impfung recht unspektakulär – beide fühlten sich danach gut, wie sie berichteten. Es sei ihnen auch unwichtig gewesen, welcher Impfstoff verabreicht wurde. „Ob Biontech oder Moderna ist uns egal. Wir haben ja ohnehin keinen Einfluss darauf, sondern erhalten den Impfstoff, der geliefert wird“, sagte Heinrich Dörfler, der noch darauf hinwies, dass er erst bei der zweiten Anmeldefahrt ab dem 3. Februar die Termine im Impfzentrum in Korbach erhalten habe. „Als wir es beim ersten Mal Mitte Januar über die Kontaktmöglichkeiten des Landes Hessen



Teamarbeit: Die Ärztin Dr. Andrea Grebe klärte das Ehepaar Scharkowski über die Impfung auf. Zu sehen sind zudem Dirk Wilke vom Kreisverbindungskommando bei seinem Einsatz im Impfzentrum sowie einige Dosen des Impfstoffs.

versucht hatten, waren wir nicht durchgekommen.“ Auch Elli Trapp fühlte sich nach ihrer ersten von zwei Corona-Impfungen gut. „Ge-spürt vom Piks habe sie auch kaum etwas. Die 84-jährige Korbacherin wurde am Dienstag von ihrer Enkelin Mona Henze ins nahe gelegene Impfzentrum begleitet. Die 31-Jährige hatte für ihre Großmutter sowie für ihre anderen Großeltern auch die Termine organisiert. „Ich habe das online gemacht, es lief alles super“, berichtete sie. Elke Scharkowski aus Bad Wildungen hatte den allerersten Termin im Korbacher

Impfzentrum bekommen. Gemeinsam mit ihrem Mann Reinolf gehört sie der ersten Priorisierungsgruppe an. „Das ist alles schon ein wenig aufregend. Der Piks an sich ging aber ganz schnell. Und wir freuen uns, dass wir die Impfung heute hier bekommen konnten“, sagten beide.

Unterstützung von der Bundeswehr

Im Impfzentrum trafen die älteren Menschen auch auf Dirk Wilke vom Kreisverbindungskommando Waldeck-Frankenberg. Gemeinsam

mit Soldaten aus der Frankenkörper Burgwaldbesernte unterstützte er die Mitarbeiter vor Ort. „Wir helfen dabei, die Impflinge zu erfassen. Im weiteren Verlauf leiten wir die Personen dann durch die Impfstrafe und stehen für Fragen jederzeit zur Verfügung“, sagte Wilke.

Landrat Dr. Reinhard Kubat und Karl-Friedrich Frese bezeichneten am Dienstag den Impfstoff als „einen wichtigen Schritt bei der Bekämpfung der Pandemie“. Zwar seien die für Waldeck-Frankenberg vorerst verfügbaren Dosen noch nicht ausreichend für den Beginn der

Massenimmunisierung. „Wir gehen aber davon aus, dass wir damit eine Vielzahl der Angehörigen der prioritisierten Gruppen impfen lassen können“, sagten die beiden. Man hoffe, dass bald mehr des Serums zur Verfügung stehe, sodass die Immunisierung der Menschen in Waldeck-Frankenberg schnell deutliche Fortschritte mache.

„Ein schwerer Krankheitsverlauf wird verhindert“

FOTO: PHILIPP DAUM (2), LANDKREIS WALDECK-FRANKENBERG (3)